Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Dabey es sein fürstlich gnad hinfuran auch bel-
liben lasset, dauon Gemaine Stat Jarlich
zins hat, Nemblich von einem jeden laden
funff schilling pfening,

Ziegelstadel, Kalchöfen so die statt hat.

Gemelter unser Gnadigister Herr von Salzburg
gibt hiemit zu, daz sich Gemaine Stat, der
ziegelstadel, oder kalchöfen, so die bißher auf Ihren
costen zu Gemainen nutz underhalten hat,
hinfuran auch gebrauche, darob auch seiner
fürstlichen gnaden Stat Richter, Burgermaister,
und Rate mit vleis halten, und verfügen
sollen, damit daz dinen Gemainer seiner
fürstlichen gnaden Stat nutz, und einkhomen
daz der Laugnen zu den ziegeln wolle gearbait
und gleich gebrennt, auch ein zimlicher ygel
gemacht, und Rechnung darumben gehalten
auch bess gefürdert, auch den Gemainen
ygel der bis hauen wille, gutter beständiger
zeug umb sein gelt werde,